

TSV - Jedermänner unterwegs am Ortler

Ihr inzwischen 28. Höhentrainingslager absolvierten die Jedermänner des TSV Steinhilben vom 21. - 24. September 2017 in Suldén am Ortler.

Nach der Anreise am **Donnerstag** über den Fernpass und den Reschen, ging es für die 18 Mann starke Gruppe nach dem Bezug des Quartiers im Hotel Julius Payer zur traditionellen Eingewöhnungstour. Von der Bergstation der Seilbahn Suldén stiegen die Steinhilber bei fast geschlossener Schneedecke zur Madritsch-Hütte auf 2.820m auf.



Aufstieg zur Hütte



An der Madritsch-Hütte 2.820m

Dass die Hütte wegen Umbau geschlossen war, tat der Stimmung keinen Abbruch, hatte man doch das ganze Panorama der verschneiten Ortlergruppe bei strahlend blauem Himmel zum Greifen nahe vor sich.



Blick von der Madritsch-Hütte auf das Suldener Dreigestirn: Königspitze, Monte Zeburu und Ortler

Am **Freitagmorgen** zeigte sich der Suldener Himmel erneut wolkenlos, und so war, nach der Auffahrt zur Kanzel, das Etappenziel Düsseldorf Hütte auf 2.721m Höhe nach 1 1/2 Stunden erreicht.



Aufstieg durch das Zaytal



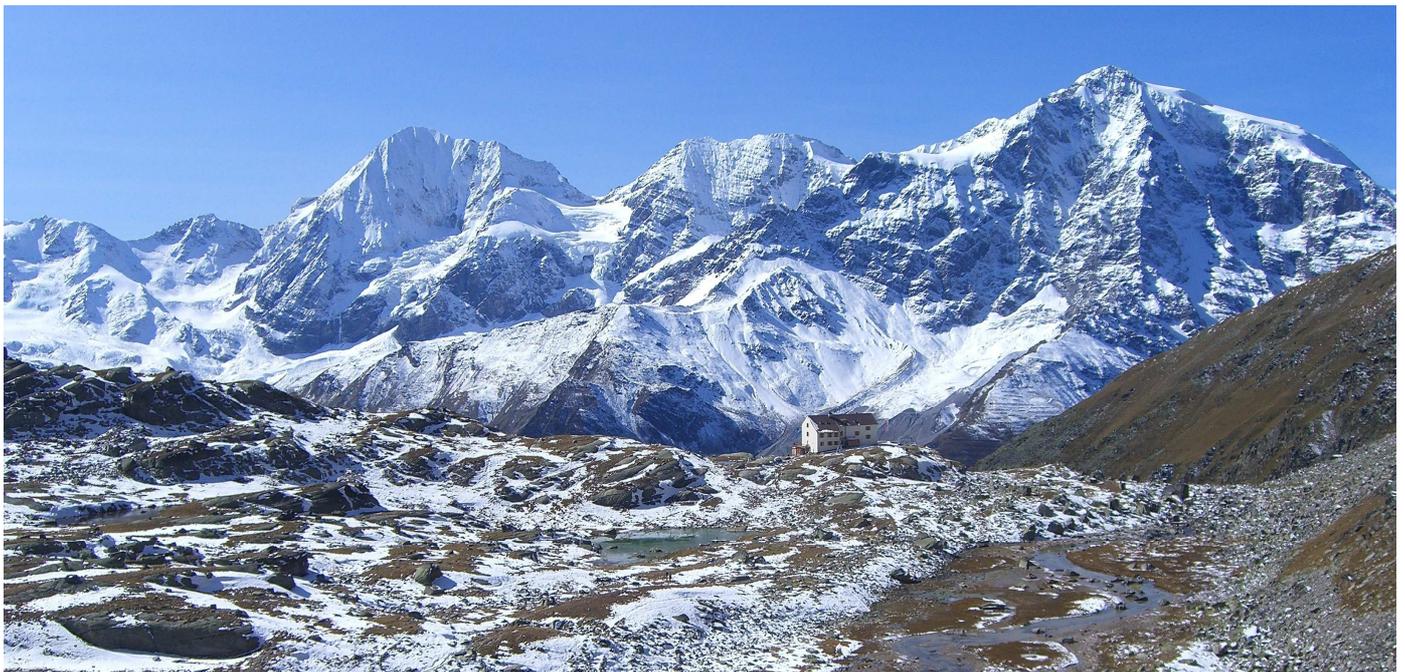
Nur noch wenige Meter bis zur Hütte



Steinhilben mit Tirol vereint



Bei der Düsseldorf Hütte (2.721m) im Hintergrund der Ortler



Was für ein Panorama !

Nach kurzer Rast startete dann die **Gruppe "Die Vernünftigen"** in Richtung Hinteres Schöneck, dessen Gipfel (3.128m) nach etwas mühseligem Aufstieg, teilweise über eisige Passagen, erreicht wurde.



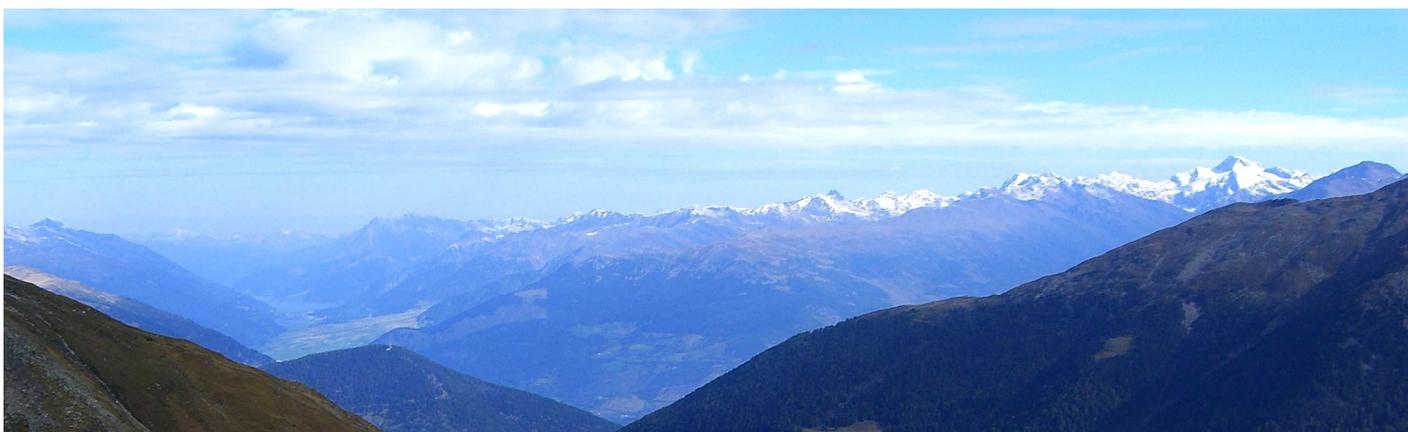
Aufstieg zum Hinteren Schöneck



Auf dem Gipfel 3.138m



Den Gipfelstürmern bot sich ein einzigartiger Rundblick über die Suldener Berge, bis zum Reschensee und den Öztaler Alpen.



Der lange Abstieg über das Vordere Schöneck wurde durch die Einkehr auf der Kälberalm belohnt, wo die Steinhilber mit der Wirtin Erika eine Riesengaudi hatten.



Hüttengaudi auf der Kälber-Alm

Eine **8-köpfige Klettersteig-Gruppe** hatte sich indessen den neuen Klettersteig zur Tschengsler Hochwand (3.375m), einem der höchst gelegenen Klettersteige der Alpen vorgenommen. Nach dem Aufstieg über Blockwerk, das der Gletscher aufgetürmt hatte, erreichte die Gruppe nach kurzer Zeit den Einstieg.



Trotz der Schneefälle in den letzten Tagen zeigte sich die Wand trocken und griffig.



Leider mußten die Bergsteiger am Ende des recht anspruchsvollen Steigs ihren Gipfelsturm bei 3.100m abbrechen, weil am Gipfelaufschwung zu viel Schnee lag und der Aufstieg über den vereisten Fels zu gefährlich gewesen wäre.



Als Trost konnten sie beim Abstieg wenigstens die Aussicht auf den Hohen Angelus, die Vertainspitze und das gegenüberliegende Dreigestirn: Ortler (3.905m) , Monte Zebbru (3.740m) und Königspitze (3.859m) genießen.



Hoher Angelus 3.521m



Vertainspitze 3.545m